



Partizipation in Gesundheitsförderung versus Evaluation –

Rekonstruktion und Integration des Konzepts in ein Modell
zur Gesundheitsförderungsevaluation

Martina Nitsch, Karin Waldherr, Benjamin Marent
Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research



Forschungsprogramm LBIHPR

- Einfluss von Organisationen auf die Gesundheit von Mitarbeitern/-innen und Nutzer/-innen.
- Ausarbeitung von Konzepten und Strategien für Gesundheitsförderung in drei konkreten Settings: Schule, Krankenhaus und Einrichtungen zur Langzeitbetreuung.
- Settingübergreifende Fragen der Evaluation und der Partizipation.



Gesundheitsförderung

- **Ottawa Charta (1986):** Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.
- Konzept, das bei der Analyse und Stärkung der Gesundheitsressourcen und -potenziale der Menschen sowie auf allen gesellschaftlichen Ebenen ansetzt → **Salutogenetische Perspektive**
- **Settingansatz:** „*Health is created and lived by people within the settings of their everyday life; where they learn, work, play and love....*“
- Von außen angeregte soziale Reformbewegung für das jeweilige Setting. *“Im Kern steht der Gedanke, durch ermöglichende, initiierende, unterstützende und begleitende Intervention von außen Prozesse im Setting auszulösen, mit denen die Nutzer und Nutzerinnen die physischen und sozialen Strukturen und Anreize des Settings nach ihren Bedürfnissen mitgestalten und diesen Einfluss auch subjektiv erleben.”* (Rosenbrock & Hartung, 2011).



Merkmale / Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prinzipien für Evaluation

- Empowerment
- Partizipation
- Ganzheitlichkeit
- Chancengleichheit
- Intersektorale Kooperationen
- Multi-strategisch
- Standards für Evaluationen
- Systematisch und wissenschaftlich (fundiert in empirischer Forschung)
- Evaluation soll die soziale Reformbewegung unterstützen; relevantes Wissen für viele Stakeholder liefern

„An ethically appropriate evaluation approach is one that supports and enhances these principles“. (Springett, 2001)

➔ Komplexe, aus vielen Komponenten bestehende Interventionen in komplexe, dynamische Systeme

“For evaluation to capture the ‘added value’ of whole system working and help generate evidence of effectiveness for healthy settings, it must do more than focus separately on each intervention or programme operating within the context of a settings initiative” (Dooris, 2005)



Problemstellung: Partizipation in GF versus Evaluation

Gesundheitsförderung

- Alma Ata Deklaration (WHO, 1978): *“The people have the right and duty to participate individually and collectively in the planning and implementation of their health care”* → demokratisch
- Verbesserung der Effektivität von Maßnahmen durch bessere Abstimmung auf Bedürfnisse und Ressourcen der Zielgruppe, höhere Akzeptanz etc. (Rifkin, 2009) → utilitaristisch
- Beteiligung der Menschen an der Planung und Durchführung von Maßnahmen, die ihnen zugute kommen sollen (Wright et al., 2010) → nutzerorientiert
- **Probleme:** unzureichende Konzepte/ Definitionen, Instrumentalisierung („cosmetic value“)

Allgemeine Evaluationsforschung

- verschiedenste Konzepte von partizipativer Evaluation
- Fokus liegt nicht notwendigerweise auf der Beteiligung der Zielgruppe: *“Numerous terms are associated with participatory studies conducted in the absence of or with minimal involvement of an evaluator.”* (King J.A., 2005)



Forschungsinteresse

1. Kompatibilität von partizipativen Evaluationsansätzen und dem Konzept der Partizipation in der Gesundheitsförderung

- Welche **hinderlichen und förderlichen Faktoren** ergeben sich im Zuge von partizipativen Evaluationen in der Gesundheitsförderung?
- Welche **Beteiligten** nehmen zu welchem **Zeitpunkt**, in welchem **partizipativen Ausmaß** an der Evaluation teil?

2. Entwurf eines **Rahmenmodells** zur partizipativen Evaluation in der Gesundheitsförderung



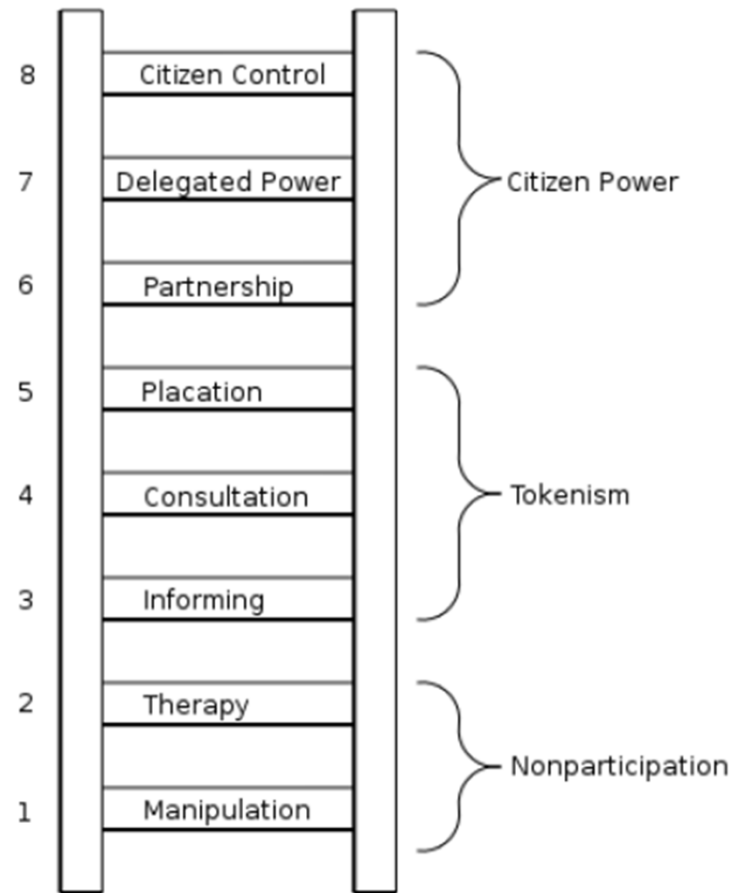
Methode: Literaturrecherche

Systematische Literaturrecherche: „partizipative Evaluation“ in der GF

- Datenbanken: Scopus, Pubmed, Assia, CSA
- Search Terms (42 verschiedene Begriffe für „partizipative Evaluation“) AND „health promot*“
- Einschlusskriterien:
 - GF-Projekt
 - Empirische Studie
 - Form der partizipativen Evaluation
 - Effekte/ Prozesse der partizipativen Evaluation werden beschrieben (keine projektbezogenen Effekte/Prozesse)
- 36 Artikel wurden eingeschlossen und analysiert

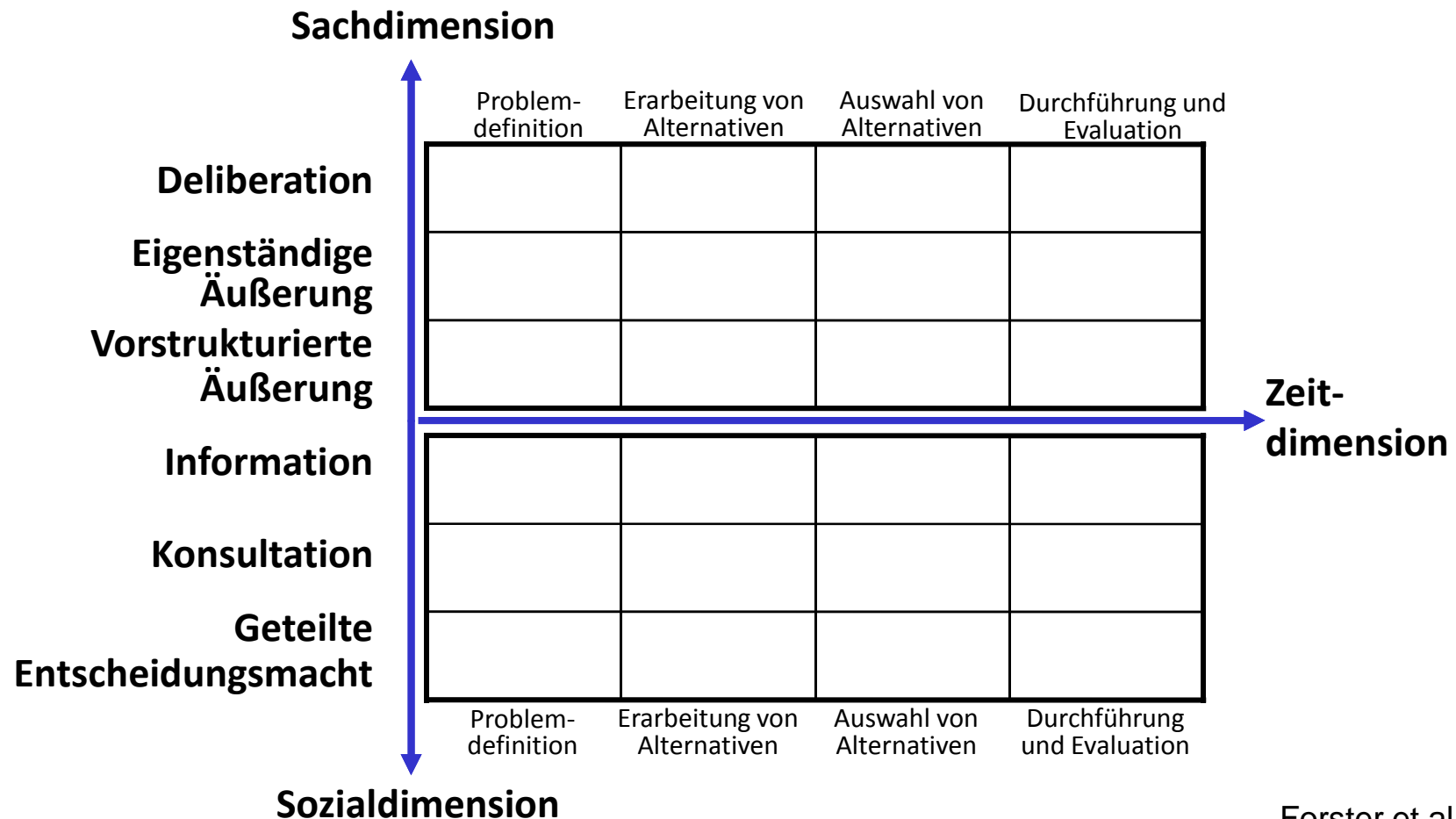


Theoretische Grundlagen: Leiter-Modell der Partizipation nach Arnstein (1969)





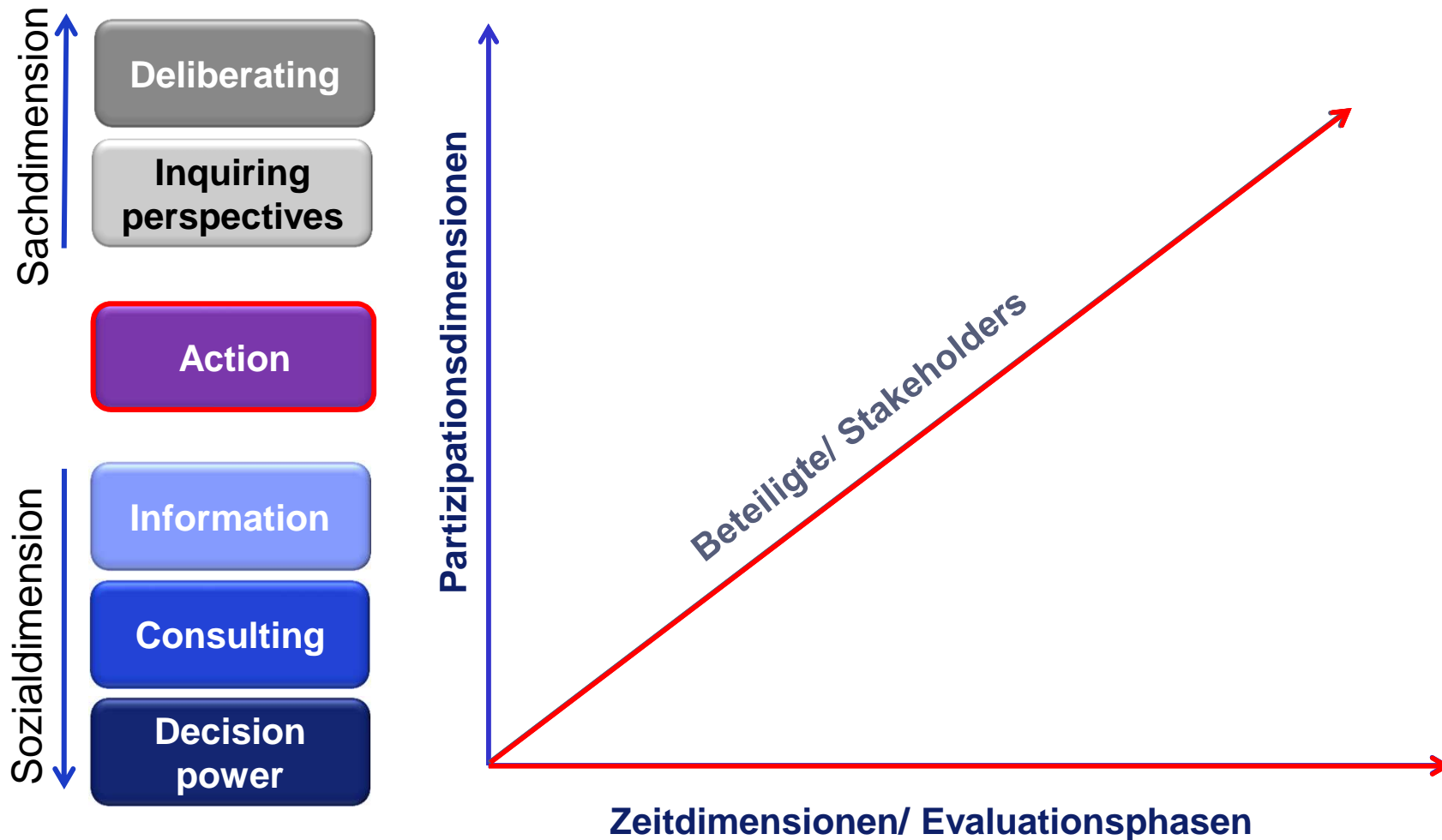
Theoretische Grundlagen: Dreidimensionales Modell zur Partizipation an Entscheidungsprozessen



Forster et al., 2010



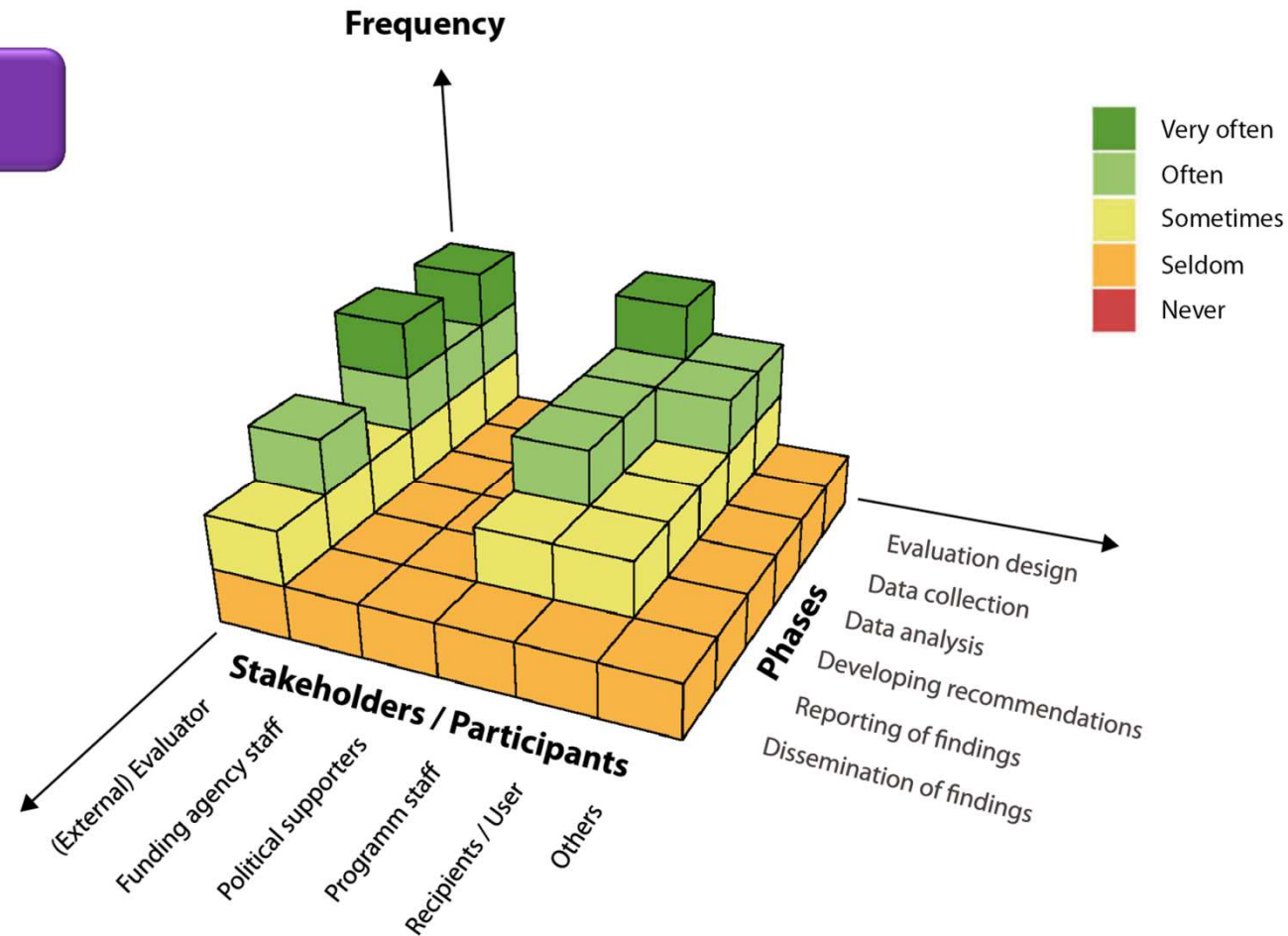
Theoretische Grundlagen: Analysemodell





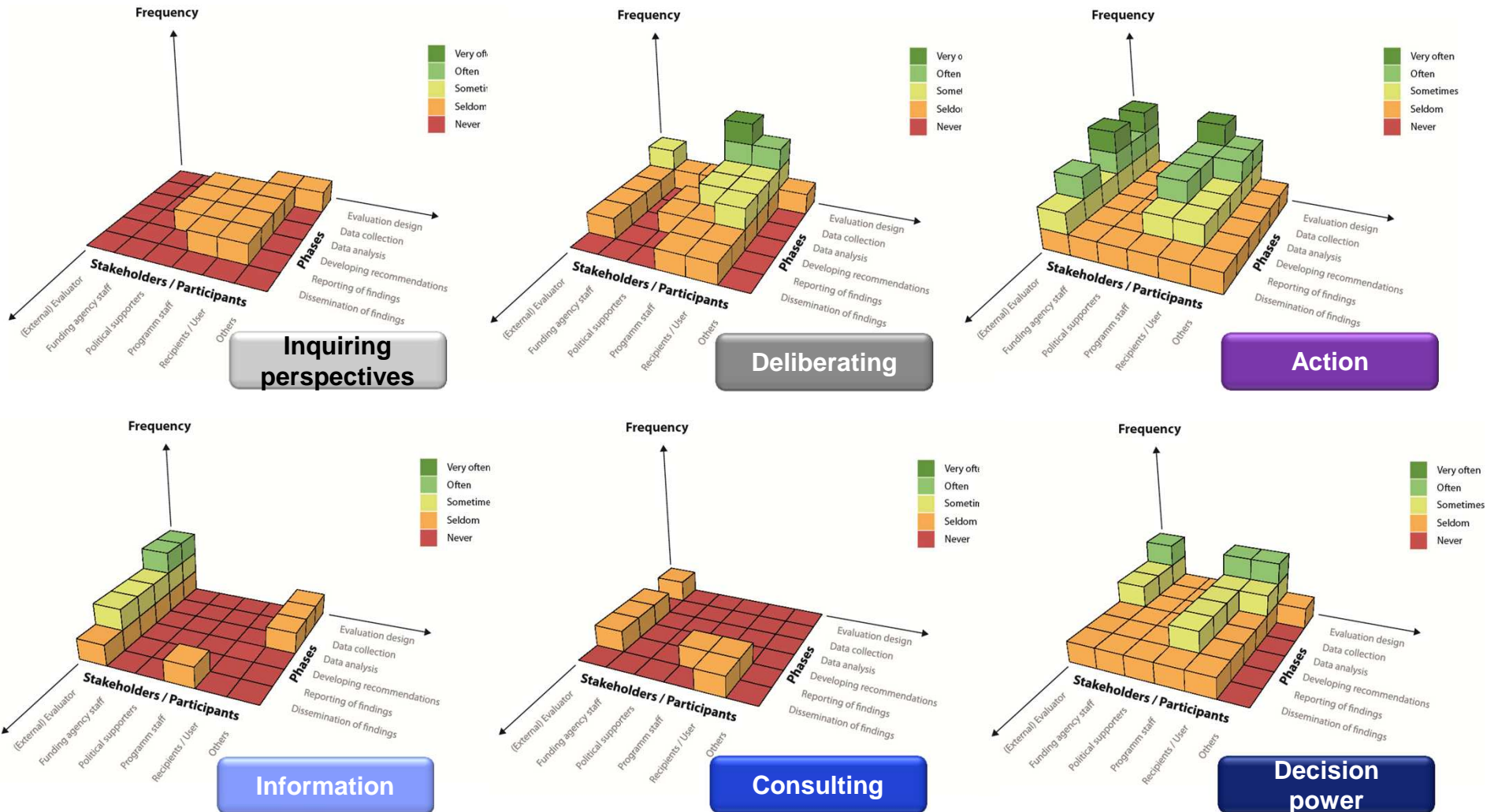
Ergebnisse der Literaturrecherche: Handlungsdimension

Action





Ergebnisse der Literaturrecherche: Überblick





Ergebnisse der Literaturrecherche: Zielgruppe

Recipients/ User

Ausmaß/ Differenzierung	Teilnahme an Entscheidungsprozessen (EP)	Teilnahme an Durchführung (DF)	%
Teilnahme in keiner Phase	x	x	31%
hohe Teilnahme an EP, keine Teilnahme an DF	✓	x	6%
hohe Teilnahme an EP, DF in zumindest Phasen 1-4	✓	✓	11%
hohe Teilnahme an EP, Teilnahme an der DF in verschiedenen Phasen	✓	✓	26%
Phasenweise keine Teilnahme an EP, Teilnahme an der DF	x	✓	14%
geringe Teilnahme an EP, keine Teilnahme an DF	x	x	11%



Ergebnisse der Literaturrecherche: Hinderliche und förderliche Faktoren I

	Hinderliche Faktoren	Förderliche Faktoren
Zusammenarbeit der Beteiligten	Abwesenheit bestimmter Personen(-gruppen)	Vielfalt von Beteiligten/ Partnern
	Wechsel der Beteiligten	Ausreichend konstante Anzahl der Beteiligten
	Unterschiedliche Wert- bzw. Zielvorstellungen	Geteilte Ziele/Aufgaben
	Konflikte zwischen den verschiedenen Beteiligten	Positive Atmosphäre in der Steuerungsgruppe
	Unterschiedliches Kommunikationsverhalten	Klare/ offene Kommunikation
	Ungleichgewicht zwischen Partnern/Gruppen/Beteiligten	Gleichgewicht zwischen den Beteiligten
	Einfluss des Beraters/Forschers/Evaluators	
	Fehlen eines unabhängigen Vermittlers	
	Fehlende Rollendefinitionen	
	Räumliche Distanz der Beteiligten	Räumliche Nähe der Beteiligten
Ressourcen	Probleme mit / fehlende/-n materielle/-n/ finanzielle/-n Ressourcen	Finanzielle Unterstützung
	Probleme mit / fehlende/-n zeitliche/-n Ressourcen	Genügend zeitliche Ressourcen
	Keine Einigung über Wissensstand	Vergleichbare/-s Hintergrundwissen/ Erfahrungen
	Fehlende Erfahrung und Kapazität	Vorhandene Fähigkeiten
		Technische Unterstützung/Training
	Fehlende Unterstützung	Unterstützung (Beteiligte/Administrativ)
	Fehlendes Verständnis	
Strenge Richtlinien hinsichtlich der Vergabe von Förderungen		



Ergebnisse der Literaturrecherche: Hinderliche und förderliche Faktoren II

	Hinderliche Faktoren	Förderliche Faktoren
Motivation	Bedenken über die Ausführung der part. Evaluation	
	Frustration aufgrund von mangelnder Arbeitsbeteiligung	
	Mangelndes Commitment	Commitment
	Mangelnde Motivation	Motivation (durch Führung), Empowerment
Institutioneller Kontext	Bürokratie	
	Hierarchie	
	Fehlende Koordination zwischen den Institutionen	
	Fehlende Prinzipien/ Werte der GF	
	Organisationelle Struktur (allg.)	
	Politische Änderungen/ Interferenzen	Unterstützendes politisches Klima
Evaluations-spezifischer Kontext	Inadäquate Instrumente	Adäquate bzw. zielgruppengerechte Methoden/ Instrumente
	Inadäquates Zeitmanagement	
	Dauer/ Ausmaß der Studie	Realistische Dauer/ Ausmaß der Studie
	Rekrutierung des Evaluationsteams verspätet	Zeitnahes Involvieren der Beteiligten
		Interne und externe Präsenz der EvaluatorInnen
		Einbettung der Evaluation in andere Vorgänge/ Evaluationen
		Einsatz eines theoretischen Modells/ Logic model



Resümee I

- Partizipation: immer auch eine Frage von Werten; Konflikte als inhärenter Bestandteil
- Bedarf auch der Bereitschaft zur Mitwirkung aller Beteiligten
- Bedarf der systematischen „Kapazitätsentwicklung“ auf mehreren Ebenen
- (Partizipative) Evaluation ist ein sozialer Prozess mit intendierten positiven aber auch negativen Effekten auf die Beteiligten.
- Braucht bessere wissenschaftliche Konzepte und empirische Beobachtung; verstärkte Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis



Resümee II

„Partizipation ist kein Projekt radikaler Machtverschiebung, sondern eine Möglichkeit sozialer Innovation und Transformation.“ (Forster, 2011)

“Participation needs to be appropriate to the context, the scale of the intervention and evaluation, and fit the needs and wishes of stakeholders who may not want, or be able, to be involved at every stage of the evaluation” (MacDonald & Mullett, 2008).



- Partizipation als sozialer Prozess erfahrungsbasiert zu entwickeln, kontextabhängig und flexibel gestaltbar, evaluierbar
- Berücksichtigung unterschiedlicher Beteiligungsmöglichkeiten
 - der verschiedenen Stakeholder in
 - Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen

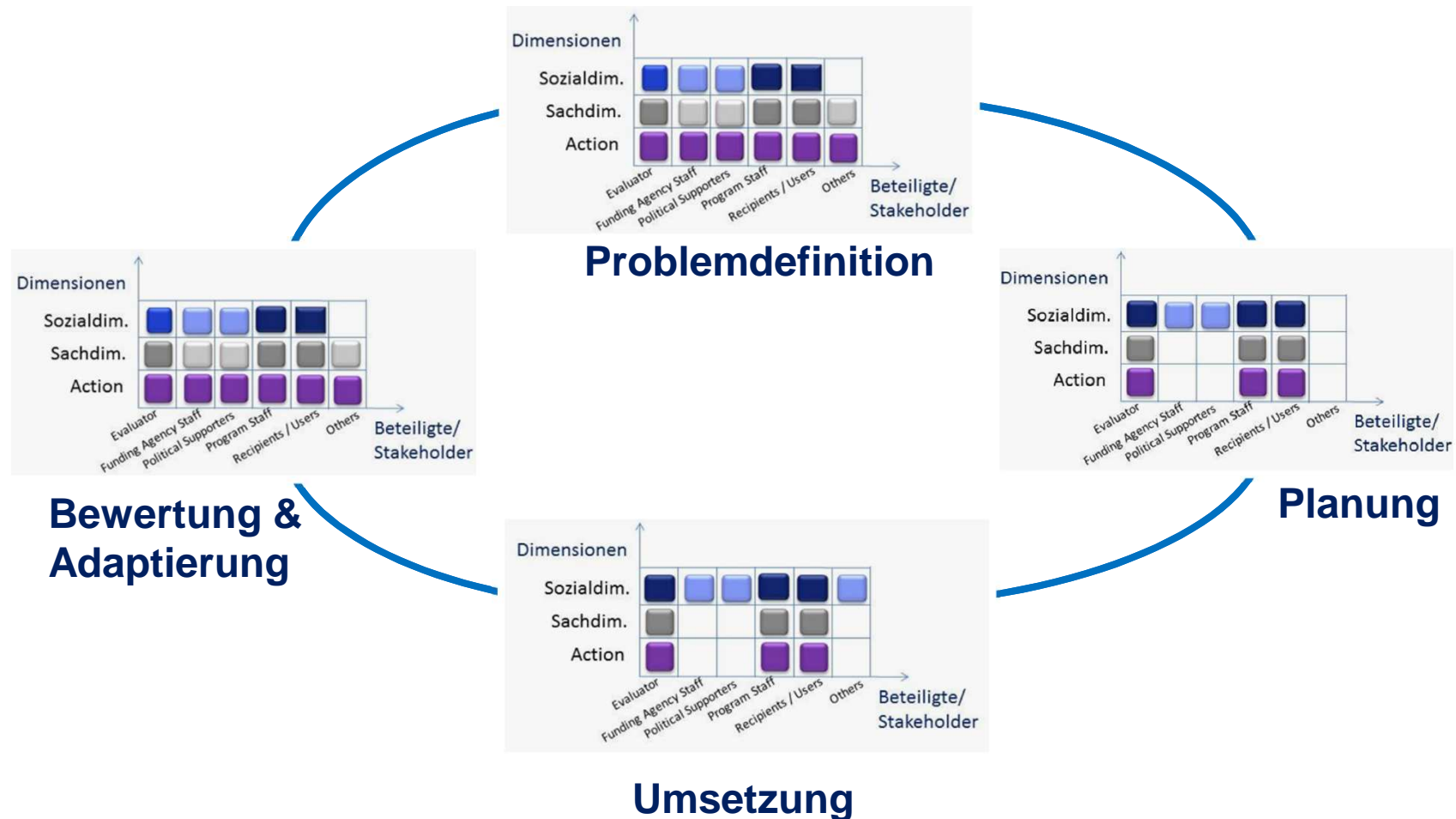


Modell zur Partizipation an Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen





Rahmenmodell für den Prozess einer partizipativen Evaluation in der Gesundheitsförderung





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Karin Waldherr, karin.waldherr@lbihpr.lbg.ac.at

Martina Nitsch, martina.nitsch@lbihpr.lbg.ac.at



Literaturrecherche – Zwischenergebnisse

Suchbegriffe auf Basis von Caspari 2006, Cornwall 1996, Cousins & Whitmore 1998, Cullen 2009, King 2005

Suchbegriff	Ergebnisse	Suchbegriff	Ergebnisse
"participatory action research" AND "health promot**"	251	"participatory monitoring and evaluation " AND "health promot**"	1
"action research" AND "health promot**"	249	"participatory monitoring" AND "health promot**"	1
"school-based evaluation" OR "school based evaluation" AND "health promot**"	65	"participatory rapid appraisal" AND "health promot**"	1
"participatory evaluation" AND "health promot**"	58	"rapid rural appraisal" AND "health promot**"	1
"empowerment evaluation" AND "health promot**"	54	"traditional action research" AND "health promot**"	1
"participatory research approach" AND "health promot**"	25	"pluralistic evaluation" AND "health promot**"	1
"stakeholder-based evaluation" OR "stakeholder based evaluation" AND "health promot**"	21	"collaborative action research" AND "health promot**"	0
"utilization focused evaluation" OR "utilization-focused evaluation" OR "utilisation focused evaluation" OR "utilisation-focused evaluation" AND "health promot**"	19	"critical action research" AND "health promot**"	0
"values engaged evaluation" AND "health promot**"	19	"democratic evaluation" AND "health promot**"	0
"participatory rural appraisal" AND "health promot**"	10	"emancipatory action research" AND "health promot**"	0
"participatory assessment" AND "health promot**"	8	"emancipatory evaluation" AND "health promot**"	0
"collaborative evaluation" AND "health promot**"	6	"participatory assessment monitoring and evaluation" AND "health promot**"	0
"participatory learning and action" AND "health promot**"	6	"participatory impact monitoring" AND "health promot**"	0
"action evaluation" AND "health promot**"	6	"participatory planning monitoring and evaluation" AND "health promot**"	0
"responsive evaluation" AND "health promot**"	4	"participatory reflection and action" AND "health promot**"	0
"deliberative evaluation" AND "health promot**"	4	"practical action research" AND "health promot**"	0
"cooperative inquiry" AND "health promot**"	3	"practical participatory evaluation" AND "health promot**"	0
"developmental evaluation" AND "health promot**"	2	"technical action research" AND "health promot**"	0
"participatory learning methods" AND "health promot**"	2	"transformative participatory evaluation" AND "health promot**"	0
"stakeholder evaluation" AND "health promot**"	2	"constructivist evaluation" AND "health promot**"	0
"beneficiary assessment" AND "health promot**"	1	"transformative evaluation" AND "health promot**"	0



Literatur

- Caspari, Alexandra (2006). Partizipative Evaluationsmethoden - zur Entmystifizierung eines Begriffs in der Entwicklungszusammenarbeit. In Uwe Flick (Hrsg.), *Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen*. Reinbek: rowohlt's enzyklopädie, 365-384.
 - Cornwall, A. (1996). Participatory research methods: First steps in participatory process. In: K. deKoning & M. Martin (Eds.): *Participatory research in health: Issues and experiences* (pp. 94-129). Johannesburg: National Progressive Primary Health Care Network.
 - Cousins, J. B., & Whitmore, E. (1998). Framing participatory evaluation. In E. Whitmore (Ed.), *Understanding and practicing participatory evaluation* (pp. 5–23). New Directions for Evaluation, No. 80. San Francisco, CA: Jossey-Bass.
 - Cullen, A. (2009). *The Politics and Consequences of Stakeholder Participation in International Development Evaluation*. Unpublished doctoral dissertation, Western Michigan University, Kalamazoo.
 - Dooris, M. (2005). Healthy settings: challenges to generating evidence of effectiveness. *Health Promotion International*, 21, 55- 65.
 - King, Jean A. (2005): Participatory evaluation. In: Mathison, Sandra: *Encyclopedia of evaluation*. Thousand Oaks: Sage.
 - MacDonald, M. & Mullett, J. (2008). Dilemmas in Health Promotion Evaluation: Participation and Empowerment. In: Potvin, L. & McQueen, D. (Hrsg.), *Health Promotion Evaluation Practices in the Americas*, S. 149-178. Springer-Verlag.
 - Rifkin, S.B. (2009). Lessons from community participation in health programmes: a review of the post Alma-Ata experience. *International Health*, 1 (1), 31-36.
 - Rosenbrock, R. & Hartung, S. (2011). Settingansatz/Lebensweltansatz. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention*, S. 497-500. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung.
 - Springett, J. (2001). Appropriate approaches to the evaluation of health promotion. *Critical Public Health*, 11(2), 139-151.
 - World Health Organization. *Ottawa Charter for Health Promotion*. WHO, Geneva, 1986.
 - World Health Organization. *Alma Ata Declaration*. WHO, Copenhagen, 1978.
 - Wright, Michael T.; Von Unger, Hella; Block, Martina (2010): Partizipation der Zielgruppe in der Gesundheitsförderung und Prävention. In: Wright, M.T.: *Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention*. Wien: Huber.
- Referenzen zur Literaturrecherche auf Anfrage erhältlich!